

Unübliches zu und über Trump

DKM - DIE KRITISCHE MAIL Nr. 309

Konservativ - demokratisch - unabhängig - gegen Verdrängung, Lüge, Heuchelei und Hetze

- Zur Weiterleitung oder Veröffentlichung!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

diese Mail verfasste ich zum TV-Duell von Trump und Biden.

Am 14.9.2020 veröffentlichte die "Augsburger Allgemeine" eine Untersuchung von Forschern in Deutschland, wovon die Menschen hier tatsächlich Angst haben. Die Befragten zeigten sich trotz der Corona-Krise so wenig ängstlich wie lange nicht, obwohl man sich gerade viele Sorgen machen könnte.

Stattdessen gab mehr als die Hälfte der Leute an, dass sie sich Sorgen wegen der Politik des US-Präsidenten Donald Trump machen.

Das ist wohl das Ergebnis der Hetze in deutschen Medien! Es treffen sich hier auch Links- und Rechtsextremisten mit politisch leicht zu beeinflussenden Menschen.

Wurden 2000 oder 3000 von mehr als 60 Millionen Erwachsenen in Deutschland befragt? Angst vor der Politik eines Präsidenten eines Staates, der als einziger auch Deutschland und seine marode Bundeswehr vor Angriffen schützen könnte? Zu den großen Gefahren gehören die Weltherrschaftspläne von China und ihre bereits fortgeschrittene Praxis, die Weltherrschaftsphantasien des Islam mit seinen militärischen Speerspitzen Türkei, Iran und in Ostasien Pakistan, die Bevölkerungsexplosion vor allem in Afrika und die illegale Migration nach Deutschland und Europa.

Wenn die Umfrage stimmen sollte, dann träumt die Mehrheit der Menschen in Deutschland.

Sebastian Hesse, ARD-Korrespondent in Washington, sagte im Hessischen Rundfunk am 16. September 2020:

"International hat Trump derzeit ein glücklicheres Händchen als innerhalb der Corona-gebeutelten USA. Emotional sträubt sich alles in mir, diesem Mann den Friedensnobelpreis zu gönnen. Rational muss ich aber kleinlaut eingestehen, dass er ihn jetzt schon mehr verdient hätte als sein außenpolitisch überschätzter Vorgänger Obama."

Was könnte er meinen? Es könnte die Zeremonie der Unterzeichnung der sog. Abraham Accords im Weißen Haus gewesen sein. Was der Friedensnobelpreisträger Obama in seiner doppelten Amtszeit nicht geschafft hat, ist Trump schon in seiner ersten gelungen. Er hat Israel und mehrere arabische Staaten dazu bewegen können, ihre jahrzehntelange Feindschaft zu beenden und erstmals wieder diplomatische und wirtschaftliche Beziehungen aufzunehmen. Für die deutsche Bundesregierung und die EU, die an diesem historischen Friedensschluss keinerlei Anteil haben, ist das eine überaus große Blamage. Hat doch Heiko Maas immer betont, dass ein Frieden nur möglich sei, wenn die Palästinenser ihren eigenen Staat haben. Nun hat Trump und sein junges Team, das dieses Abkommen in mühevoller diplomatischer Arbeit vorbereitet hat, ihn eines Besseren belehrt. Auch für unsere Medien war es nicht leicht, diesen Erfolg der Trump-Administration negativ zu "framen", wie es ja jetzt neudeutsch heißt.

Im Deutschen Bundestag wurde der Erfolg Trumps natürlich auch ignoriert.

Mit einem fundamentalistischen islamisch aggressiven Staat wie Iran ist natürlich eine Einigung nicht möglich. Und das chinesische Weltherrschaftsstreben muss zurückgewiesen und bekämpft werden wie unlängst Trump in seiner UN-Rede dargelegt hat.

Und nun zum behaupteten strukturellen Rassismus in den Vereinigten Staaten: Vor Trump war acht Jahre lang mit Obama ein schwarzer Präsident an der Macht. Konnte da nicht auch schon der behauptete strukturelle Rassismus in den USA vermindert oder gar beseitigt werden? Aber vorwiegend in von den "Demokraten" regierten Bundesstaaten und Großstädten entlud sich brutale Gewalt gegen den angeblichen Rassismus der Weißen und der Polizei gegen die Schwarzen. **Die Wirklichkeit ist aber ganz anders:** Es gibt eher einen schwarzen Rassismus gegen die Weißen, wenn man die "Statistik über die Opfer und Täter von Kriminalfällen in den USA z.B. 2018" ansieht:

Über 61 % der Bevölkerung in den USA ist weiß, nur 13 % sind Schwarze und fast 18 % sog. Hispanics.

Kriminalfälle von Schwarzen gegen Weiße gab es 547 948, von Weiße gegen Schwarze 59 778,

von Schwarze gegen Hispanic 112 365, von Hispanic gegen Schwarze 44 551, von Weiße gegen Hispanic 207 104 und von Hispanic gegen Weiße 365 299.

Die Statistiken geben die Erzählung von Alltagsrassismus und rassistischer Polizeigewalt gerade nicht her. Für farbiger US-Bürger ist es das größte Risiko, von farbigen Kriminellen erschossen zu werden. Für amerikanische Polizisten übrigens ebenfalls. Schwarze Polizisten greifen deswegen nicht seltener zur Waffe, auch nicht gegen farbige Verdächtige, sondern tendenziell sogar noch häufiger.

(Vgl. Kritische Mail Nr. 284 v. 04.06.2020 "Gewalt in den USA-Dazu: Rudi Wais von der "Augsburger Allgemeinen" und Dieter Stein von der "Jungen Freiheit" und Nr. 287 v. 17.06.2020 "Linksextreme und ihre politisch ahnungslosen Helfer huldigen dem 'weißen Autorassismus'-Gewalt gegen Polizisten auch in Bayern").

Und dann zur Einstufung von Rechts- und Linksextremisten: Nach dem weiter unten folgenden Text will Trump Gewalttätige wie Ku-Klux-Klan und die Antifa als Terrorgruppen einstufen und bekämpfen. In Deutschland wird die gewalttätige Antifa hofiert und sie darf sogar auf dem Klima-Camp in Augsburg ihre Fahne flattern lassen und Wände beschmieren, aber als rechtsextremistisch wird alles bezeichnet und verleumdet was politisch konservativ und kritisch oder auch rechts ist.

Und dann wird ständig betont, dass es in den USA **durch** Corona bisher über 200 000 Tote gibt. Bisher lautete die Formulierung **mit** Corona. Wahrscheinlich war, wie in Deutschland, das Corona-Virus gar nicht die eigentliche Todesursache, sondern tödlich in Verbindung mit anderen Vorerkrankungen.

Was stand in einem Leserbrief in der "Augsburger Allgemeinen" v.

14.9.2020: "Vermeidung von Panik. Zu 'Trump: Habe Corona-Gefahr absichtlich heruntergespielt' (Politik) vom 10. September. Man kann von Präsident Donald Trump halten, was man will. Er hat lediglich das beherzigt, was jeder, der schon mal einen Erste-Hilfe-Kurs gemacht hat, weiß: Vermeidung von Angst und Panik in Stress- und Gefahrensituationen. Es stünde unserer Regierung und auch den Medien gut zu Gesicht, sich dieses Leitsatzes zu erinnern und endlich diese unsägliche Panikmache zu beenden. Ganz nebenbei: Vor einigen Tagen wurden die Zahlen durch die CDC (das amerikanische Pendant zum RKI) relativiert und entsprechend angepasst. Demnach sind, Stand heute, lediglich 6 % ausschließlich an Sars-Cov-2 verstorben. Die restlichen 94 % hatten im Schnitt 2,6 schwerwiegende Vorerkrankungen."

[USA unter Donald Trump](#)



Donald Trump, Präsident der USA, trifft zu einer "Latinos for Trump" Wahlkampfveranstaltung ein.
© Evan Vucci/AP/dpa

Trump will Ku-Klux-Klan und Antifa als Terrorgruppen einstufen

Aktualisiert am 25. September 2020, 23:28 Uhr

Versprechen in beide Richtungen des Spektrums: Sowohl den Afroamerikanern als auch seinen konservativen Fans macht Donald Trump Zusagen - für den Fall seiner Wiederwahl.

[Mehr zur US-Wahl 2020](#)

US-Präsident [Donald Trump](#) will im Falle seines **Wahlsiegs am 3. November** nach eigenen Angaben den **rassistischen Ku-Klux-Klan** und die linke Antifa als Terrororganisationen einstufen. Das geht aus Trumps "**Versprechen für das Schwarze Amerika**" für eine zweite Amtszeit hervor, die er am Freitag in Atlanta vorstellte. Der Republikaner warb mit seinem sogenannten "Platin-Plan" um die Stimmen von schwarzen Wählern, die traditionell mehrheitlich die Demokraten unterstützen. Trump verspricht darin unter anderem **drei Millionen neue Jobs für Afroamerikaner**, 500.000 neue Unternehmen von Schwarzen sowie einen besseren Zugang zu Bildung und Ausbildung.

Trump sagte, er habe in seiner Amtszeit mehr für die Afroamerikaner geleistet als sein Herausforderer [Joe Biden](#) von den **US-Demokraten** in dessen jahrzehntelanger Politik-Karriere. "**Rassengerechtigkeit** beginnt mit Joe Bidens Rückzug aus dem öffentlichen Leben", sagte Trump. "Ich werde Amerikaner immer an die erste Stelle setzen, und dazu gehören - sehr, sehr wichtig - schwarze Amerikaner." Trump kritisierte die **Black-Lives-Matter-Bewegung**, die bei den Protesten gegen Polizeigewalt und Rassismus eine zentrale Rolle spielt. Der Präsident sagte, sie verfolge "**extrem sozialistische**" Ziele.

Ku-Klux-Klan: Geheimbund des rechtsextremen Rassenideologen

Der **Ku-Klux-Klan** wurde 1865 gegründet und zählt in den USA nach Schätzungen heute mehrere Tausend Mitglieder in mehreren unabhängigen Gruppen. Sie knüpfen Kontakte zu **Rechtsextremisten** im Ausland, einen Ableger gibt es auch in Deutschland. Der Geheimbund ist für Lynchmorde vor allem an Schwarzen und andere Gewaltakte berüchtigt.

Trump hat in der Vergangenheit bereits mehrfach eine Einstufung der **Antifa als Terrorgruppe** ins Spiel gebracht. Die Antifa hat allerdings weder Mitglieder noch eine zentrale Organisations- oder Führungsstruktur. Die Anhänger der Strömung aus der **linken oder auch linksradikalen Szene** verbindet eine **antifaschistische Ideologie**. Wie ein Verbot konkret umzusetzen wäre, ist daher fraglich. (best/dpa)

Donald Trump wird an Ruth Bader Ginsburgs Sarg ausgebuht

Präsident Donald Trump wollte Ruth Bader Ginsburg die letzte Ehre erweisen. Am aufgebahrten Sarg vor dem Obersten US-Gericht wird er daraufhin ausgebuht. (Foto: Reuters)

Beschämend!

Herzliche Grüße

Gerhard Schmid